

## Jahresprotokoll 1989 des MGV-Urbach

Das entsprechende Protokoll für 1988 schloß mit folgender Feststellung:

"Setzen wir uns dafür ein, daß auch in der Zukunft Harmonie, Kameradschaftlichkeit und Leistungsbereitschaft so bleiben wie bisher, oder sagen wir, noch besser wird. Denn wir alle haben ja durch unsere Entscheidung vom 9.9.88, Herrn Babrak Wassa als neuen Chorleiter zu wählen, hierzu die Weichen gestellt."

Nun, der MGV-Urbach ist im Sinne dieser Weichenstellung auf neuem Gleise im verflossenen Vereinsjahr voll abgefahren. Man kann wohl sagen: "Es war eine sehr erfolgreiche Fahrt".

Bereits zu Anfang des Jahres nahm das Vereinsgeschehen seinen Lauf.

- Am 2.1.89 traf sich der Vorstand zu einer turnusmäßigen Sitzung, bei der anstehende Vereinsbelange erörtert wurden.
- Die Chorproben begannen am 4. Januar.
- Am Mittwoch den 25.1.89 fand die Jahres-Karnevalsfete der beiden Chöre im Vereinsheim statt, zu der auch das Porzer Dreigestirn, bestehend aus Prinz Martin, Bauer Dieter, und Jungfrau Ruth kam.

Als rein Urbacher-Elsdorfer Dreigestirn wurde es zwangsläufig von den vereinigten Chören mit besonderer Begeisterung angenommen, zumal die entsprechenden Lieder erstmalig unter der neuen Chorleitung zum Vortrag gelangten. Im Gegensatz zu derartigen Veranstaltungen der Vorjahre nahm sich das Dreigestirn auch ausreichend Zeit das närrische Programm der beiden Chöre mitzuerleben. Jedes der anwesenden Vereinsmitglieder hatte sich mal mehr mal weniger kostümiert, wodurch auch das optische Bild dem Chor-Karneval gerecht wurde.

Selbstverständlich wurden von den Tollitäten auch einige Orden überreicht. Die Chöre selbst erhielten ein Farbbild des Dreigestirns.

Unser 1.Vors., Hermann Jos. Schlimbach, überreichte als Gegengeschenk drei handgefertigte Bierkrüge, die mit Symbolen aus dem Leben des närrischen Trifoliums verziert waren.

Bei viel Musik, guten Getränken und nicht weniger guter Stimmung, gestaltete sich der weitere Abend zu einem frohen Erlebnis für alle Beteiligten.

- Am 27.1.89 fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Sie verlief im üblichen Rahmen, wobei insbesondere die Zielsetzung des kommenden 100jährigen Vereinsjubiläums und der damit verbundenen Aktivitäten zur Erörterung gelangten.

Turnusmäßig fanden neue Vorstandswahlen statt. Dem alten Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Der neue Vorstand wurde wie folgt gewählt:

- |                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| 1. Vorsitzender    | , Hermann Jos. Schlimbach |
| 2. "               | , Heribert Stochschläder  |
| 1. Geschäftsführer | , Hans Jakob Faust        |
| 2. "               | , Siegfried Schreier      |
| Schriftführer      | , Rolf Hahn               |

	Protokollführer	, Johannes Elfgen
1.	Archivar	, Ernst Winkelmann
2.	"	, Günter Baumgarten
	Beisitzer:	, Günter Elias
		, Gottfried Habeth
		, Klaus Röhrig
		, Karl Heinz Wagner

Als Kassenprüfer wurden Dieter Schlimbach und Jos. Holz gewählt.

40 jähriges Sängerjubiläum feierte der aktive Sänger Fritz Zenk,  
25 jähriges Sängerjubiläum der aktive Sänger Willi Reiboldt.

Die Laudatio hielt Johannes Elfgen.

Beide Jubilare erhielten den kunsthandwerklich hervorragend gestalteten "Keramik-Vereinsteller" als Jubiläumsgabe.

Die Terminplanungen gaben Anlaß zu manchen Diskussionen. Ein "Silcher-Konzert" im Monat November 1989 sollte der Höhepunkt unserer gesanglichen Arbeit sein.

—Am 20.3.89 traf sich der Vorstand erneut zu einer turnusmäßigen Sitzung, bei der anstehende Vereinsbelange erörtert wurden.

—Am 10.4.89 wurde unser 1.Vors. Hermann Jos. Schlimbach 50 Jahre alt. Wegen der für diesen Tag für ihn vielfach anstehenden Verpflichtungen feierte er dieses "grandiose Ereignis" am 19.4.89 sozusagen im internen Rahmen noch einmal nach. Eingeladen waren die beiden Chöre, sowie die Vertretungen der im Ortsring zusammengefassten Vereine.

Es handelte sich um einen Mittwoch, also um einen Probeabend der beiden Chöre. Gegen 20,-Uhr versammelten sich Alle zu dieser NachGeburtstagsfeier.

Verschiedene Liedvorträge der Chöre gaben die notwendige Einstimmung. Danach hielt unser 2.Vors., Herbert Stockscläder, die Laudatio. Sie war humorvoll und gekonnt, wobei auch die markanten Wesensmerkmale des Geburtstagskindes besonders zum Ausdruck kamen. Als Geschenk erhielt Hermann Jos. das letzte Exemplar des MGV-Ehrentellers aus Holz.

Auch der Vorstand des Damenchores nahm die Gelegenheit wahr, das Geburtstagskind besonders zu ehren. Von Elisabeth Schumacher wurde dabei ein "spezieller Lebensbaum" mit Früchten besonderer Art, in Verbindung mit gezielten und humorvollen Versen überreicht. Auch unser Pastor Clemens Feldhoff, von der kath. Pfarrgemeinde Urbach, dem Hermann Jos. sehr nahe steht, war anwesend. Er hielt jedoch keine Predigt sondern beschränkte sich auf sehr persönliche Ausführungen die dem Anlaß gerecht wurden.

Vertretend für den Ortsring Urbach/Elsdorf brachte auch deren Sprecher, Toni Berg, die Glückwünsche aller Vereine zum Ausdruck.

Vom Porzer-Karnevals-Festausschuß überbrachte Herr Romanski die besten Glückwünsche und überreichte dabei ein Geschenk besonderer Art. Es handelte sich um eine Plakette, montiert auf einem "Stück Parkettdiele" des ehemaligen Porzer Bürgerhauses. Auch der Cronist fand dieses Geschenk sehr originell. Erinnernte es uns doch an die nunmehr veränderte Zweckbestimmung dieser ehemaligen "Bürgerbegegnungsstätte", worüber wir alle nicht froh sind.

Die Geburtstags-Nachfeier selbst verlief nach dem offiziellen Teil noch sehr harmonisch, wozu nicht zuletzt auch entsprechende Getränke und Häppchen beitrugen.

—Am 14.5.89, ebenfalls ein Probeabend der beiden Chöre, war erneut zu einem Ständchen aus besonderem Anlaß Gelegenheit.

Rolf und Siegriet Hahn, aktive Chormitglieder, hatten ein paar Tage zuvor "Silber-Hochzeit" gefeiert und die beiden Chöre nahmen dies zum Anlaß, im Rahmen einer musikalischen Ovation ihr Bestes zu geben.

Ein Blumenangebinde und ein paar nette Worte gaben dem Geschehnis die gewünschte Akzentuierung.

—Am 24.5.89 hieß es für den Männerchor: "Bitte vor und nach der Chorprobe einzeln vortreten und Maßnahmen"!

Die schon einige Zeit angekündigte "MGV-Uniform-Anpassaktion" nahm also ihren Verlauf. Dabei war kein Mogeln möglich. Es wurde offenbar, ob alle den idealen Körperbau hatten oder auch naturgemäße Abweichungen. Man nahm es jedoch mit Humor, tanzte mit und ohne Unterhose herum, und zum Schluß blieb nur die stille Hoffnung, daß die anwesende Schneidergruppe aus Obernbürg auch ihr Handwerk verstand.

—Zur Abwechslung fand auch nochmal eine Goldhochzeit statt.

Unser aktiver Sänger Martin Cloesgen und seine Frau feierten dieses Fest am 27.5.89. Es war ein Samstag und es herrschte sehr schwüles und warmes Wetter.

Weil Martin gerne Feste in seiner Vereinsfamilie feiert, hatte er den Männerchor in alter Gewohnheit zu diesem besonderen Anlaß eingeladen. Wir trafen uns dazu gegen Abend im Lokal "Pumpenschwengel" in Porz-Grengel, woselbst auch die Familienfeier statt fand.

Es war der besondere Wunsch des Jubelbräutigams (nicht seiner Ehefrau) "Großer Festanzug" des Vereins (sprich Blaue Uniform). Die Folge war, wir schwitzten wie die Bären! Er selbst lief allerdings an diesem Abend nur in Hemd und Hose rum (selbstverständlich mit Gürtel), was jedoch der offiziellen Feier keinen Abbruch tat.

Zur Einstimmung brachte der Chor unter der Leitung von Herrn Wassa, dem Festanlaß entsprechende Lieder zu Gehör. Im Anschluß daran hielt unser 1.Vors. eine kurze-, jedoch prägnante Ansprache und überreichte dabei das besondere Geschenk des MGV, ein "Frühstückskorb" alter faustcher Prägung (Köbes-Präsent-Korb).

Martin dankte dem Chor für sein Erscheinen und bat dann zu einem tollen "kalten Buffet".

Nach diesem Abendessen gelangten noch einmal verschiedene Lieder zum Vortrag, ganz so, wie Martin es gewünscht hatte.

Wir glauben, das Goldjubelpaar hat sich über diesen Besuch und der damit verbundenen Bereicherung ihres Ehrentages sehr gefreut. Auch die Chormitglieder hatten wiederum ein schönes Jahres-Ver-einserlebnis und nicht zuletzt hatte ja auch der Martin im besonderen, dies alles ob all seiner vielfältigen Mühen um den MGV-Urbach ja redlich verdient.

—Auch im Berichtsjahr fand wiederum ein Sonntagsausflug unserer gesamten Vereinsfamilie mit einem gesanglichen Höhepunkt statt. Wir folgten damit einer erneuten Einladung der Kurverwaltung Bad-neuenahr, bei der wir bereits vor Jahren zu Gast waren und

schon damals ein Kurkonzert gestalteten. Wir fuhren am Sonntag den 28.5.89 mit 3 Bussen und einer Teilnehmerzahl von 160 Personen gegen 9,-Uhr vom Heinrich-Lob-Haus ab. Wie damals ging die Fahrt über die Autobahn nach Bad-Neuenahr. Es herrschte sehr schönes Wetter. Eine frühzeitige Stellprobe auf der Bühne des Kursaales vermittelte den Chormitgliedern die notwendige Stand-sicherheit. Danach erfolgte in der Trinkhalle ein kurzes Ein-singen auf die einzelnen Gesangsvorträge.

Das Konzert selbst war für die beiden Chöre eine Art Probe für das spätere große "Herbstkonzert in Porz". Demzufolge bestan-den die Liedvorträge auch überwiegend aus Werken von "Friedrich Silcher". Die zahlreich anwesenden Zuschauer waren von unserem Konzert begeistert und spendeten uns reichlich Applaus. Ein freundlicher "Spender" von Bad-Neuenahr lud alle Sänger und Sänger-innen im Anschluß an das Konzert zu einem kleinen Kölsch- Um-trunk ein.

Ein ehemaliger Urbach-Grengeler Bürger, Willi Schindler(82), war zufällig Kurgast in Bad-Neuenahr und hatte das Konzert mit erlebt. Er war von uns begeistert und brachte es zum Zeitpunkt des Umtrunkes auch laut zum Ausdruck, wobei er jedoch nicht ver-gaß, auf seinen aktuellen Namenstag (Willi,28.Mai) hinzuweisen. Er erhielt von uns ob dieser Mitteilung noch ein besonderes Ständ-chen. Die Folge war, daß er uns an diesem Tage, auch bei der wei-teren Fahrt Ahr-aufwärts, nicht mehr von der Pelle ging. Den ei-gentlichen Gesundungsprozess für ihn in Bad-Neuenahr, hatte er glatt vergessen.

Die Bussfahrt ging im Anschluß an das Konzert weiter bis Der-nau zur dortigen Winzergenossenschaft, wo wir auch das Mittag-essen einnahmen. Es war gut und reichlich, wodurch wir gestärkt die Bussfahrt bis Marienthal fortsetzen konnten. Hier begann nämlich für uns alle eine schöne Wanderung über den "Rotwein-wanderweg" nach Mayschoß, wo wir im idyllisch gelegenen "Weingut/ Deutzerhof", eine Straußwirtschaft, einkehrten. Leider war es an diesem Nachmittag sehr heiß und die Sonne gab ihr bestes, wodurch die reichlich 1 Stunde dauernde Wanderung doch einzel-nen der Teilnehmer sehr zu schaffen machte. Dennoch,wer Augen hatte, erlebte die Ahr einmal von einer höheren Warte.

Im Weingut selbst waren Vorbereitungen für einen unterhalt-samen Nachmittag und Abend getroffen worden. Wir saßen alle im Hof auf Bänken und an Tischen, mal mehr oder mal weniger der heißen Sonne ausgesetzt und ließen den Dingen ihren Lauf. Ein großer Hund des Weingutes schaute dabei vom Dachgarten des Hauses dem bunten Treiben im Hof zu und machte sich wohl einige Gedan-ken über den Spezi-Mensch, wenn er so losgelassen wird.

Das Spiel auf einer elektronischen Orgel gab ansonsten die notwendige musikalische Gestaltung und animierte auch alle die es wollten, zu vielfachen Tänzen auf Betonplatten. Andere such-ten lieber den Schatten und nahmen die Gelegenheit zu einem Kurz-Spaziergang im Ort selbst war.

"Willi"Reibold wurde während dieser Stunden ebenfalls beson-ders gesänglich geehrt, denn auch er hatte ja an diesem Tag Namenstag.

Viel Wein, aber noch viel mehr Mineralwasser (wegen der Hitze), sowie Brotzeit- und Käse-Teller aber auch Zwiebelkuchen und ge-legentlich Kaffee machten während dieser schönen Stunden die Run-de.

Den Familien Cossman-Hehle, Besitzer des Weingutes und unsere gastronomischen Betreuer, wurden kurz vor Aufbruch als Dank noch einige Lieder zum Vortrag gebracht.

Wer wollte, nahm noch einige Flaschen Wein als Mitbringsel für die Daheimgebliebenen mit.

Ein in der Ausflugsgruppe mitfahrender Kleinbuss, fuhr mit einigen der Teilnehmer pünktlich wie vereinbart, gegen 20,-Uhr ab nach Hause.

Das Groß der Teilnehmer blieb jedoch wegen der schönen Abendstimmung noch ~1 Stunde länger und fuhr dann ebenfalls durch die "engen Dorfgassen des Ortes", über Altenahr, Kahlenborner-Höhe und dann weiter über die Autobahn friedlich und guter Laune nach Urbach. Dort trafen wir gegen 22,-Uhr ein.

Für alle Chormitglieder sind solche Fahrten, sowohl was die gesangliche Arbeit an betrifft, wie auch im Hinblick auf den geselligen Charakter, unverzichtbar. Man sollte sie deshalb jedes Jahr erneuern; geben sie doch Gelegenheit einander im großen Vereinsfamilienkreis noch besser kennenzulernen.

- Am 12.6.89 traf sich der Vorstand erneut zu einer turnusmäßigen Sitzung, bei der anstehende Vereinsbelange zur Erörterung anstanden.
- Auch am 26.6.89 traf sich der Vorstand zu einer Sitzung bei der nur die Belange des anstehenden Sommerfestes erörtert wurden.
- Die Zeitspanne vom 28.6.-19.7.89 galt als Ferienzeit für den Verein.
- Am 26.7.89 war die erste Probe nach den Sommerferien.
- Das "Sommerfest", oder wie früher auch das Frühlingsfest, sie haben sich zu einem bewährten Jahresereignis in unserer Vereinsfamilie fest verankert. Von Samstag den 12.8. bis Sonntag den 13.8.89 luden die beiden Chöre dazu wiederum auf der Anlage im und am Heinrich-Lob-Haus ein.
 

Auf Grund vergangener Erfahrungen war die Anordnung einzelner Gastronomie-Stände bewusst verändert worden. Das bisher übliche Zelt entfiel, wodurch sich die Platzgestaltung insgesamt auch für die zahlreichen Besucher weitaus harmonischer präsentierte.

Nach dem Motto "für jeden etwas", richtete sich nicht nur das kulinarische Angebot; auch für musikalische Abwechslung war gesorgt. Den Dämmerchoppen umrahmte das "Blasorchester Lohmar". Den zweiten Festtag gestalteten der Damenchor und Männerchor kurz vor Mittag mit einigen Begrüßungsgesängen an die Besucher. Schlager, Marsch und Rock'n Roll-, die Organistin Janine Völkert steuerte ebenso Abwechslungsreiches bei und animierte viele zum Tanz. Da der Wettergott unserem Fest an beiden Tagen freundlich gesonnen war, nahm die Stimmung der Besucher bis in die späten Abendstunden nicht ab, was letztenendes ja auch uns, den Veranstaltern, zu gute kam.

Wer bei uns zu Gast war, wurde wohl nicht enttäuscht. Bot sich doch für den einen oder anderen Besucher die Gelegenheit, sich zwanglos mit alten- oder auch neuen Bekannten zu einem freundlichen Gedankenaustausch zusammenzufinden.
- Am Mittwoch 6.9.89 ebenfalls ein Probeabend, nahm unser neuer Chorleiter, Herr Wassa, nach einer anstrengenden Probe die Gelegenheit zu einer Art "Vertrauensfrage":

"Meine Herren, ist die von mir gestaltete Probenarbeit für Sie zu anstrengend"?

Spontan kam von allen anwesenden Chormitgliedern die Antwort:

"Um Gottes willen, machen sie nur weiter so. Es macht uns Freude und deshalb können wir es verkraften"!

Herr Wassa dankte für den Vertrauensbeweis und versprach, uns weiterhin zu neuen musikalischen Ufern zu führen.

—Wie erinnern uns noch gerne an die Sängerfahrt des MGV-Urbach im Jahre 1986 nach "Gengenbach" im Schwarzwald. Von den dortigen Sangesfreunden des "MGV-Sängerbund Eintracht" wurden wir damals sehr freundlich aufgenommen und auch während unseres gesamten Aufenthalts vorbildlich betreut. Was lag damals näher, als diese neuen Freunde zum Dank auch einmal hier bei uns nach Urbach zu einem Gegenbesuch einzuladen. Er fand während der Zeit vom 15.-17.9.89 statt.

Der Chor reiste mit ca. 50 Teilnehmern (davon etwa die Hälfte aktive Sänger), unter neuer Chorleitung (eine Dame), am Freitag den 15. September an und traf etwas verspätet gegen Abend bei uns ein. Ein Verkehrsstau auf der Autobahn war die Ursache dieser Verspätung, wodurch sich auch das geplante Besuchsprogramm verschob. Dennoch, die vorgesehene Dampferfahrt auf dem Rhein, entlang des Kölner Rheinpanoramas fand statt; wegen der mittlerweile angebrochenen Dunkelheit allerdings nur unter dem optischen Eindruck der angestrahlten Rheinfront.

Die Gelegenheit zu einem rustikalen Abendessen während der Schiffsfahrt wurde von allen Fahrt-Teilnehmern, auch Mitgliedern des MGV-Urbach, dankbar angenommen.

Nach dieser Fahrt ging es per Buss zum sogenannten "Absacker" ins Hotel zum Goldenen Löwen (also zu Udo Lautenbach), bei dem es an diesem Abend noch bis weit nach Mitternacht sehr lebhaft zu ging.

Nach entsprechender Nachtruhe im Hotel-Sportzentrum Wahn, fand für unsere Gäste Samstag-Vormittag unter Leitung von Guido Schlimbach, dem erwachsenen Filius unseres 1. Vors., eine Begehung des Kölner Stadtzentrums statt. Der Dom, die Innenstadt mit Museumsbereich, Rathaus u.s.w., waren die wesentlichsten Anlauf- und Betrachtungs-Objekte. Die Gäste selbst nahmen dabei die Gelegenheit wahr, ihre eventuell schon vorhandenen Köln-Kenntnisse anzuwenden bzw. aufzubessern.

Zum Mittagessen gings danach zurück in die Urbacher Gaststätte "Richmodishof".

Den Samstagnachmittag nutzte man zu einer eingehenden "Besichtigung des Flughafens Wahn".

Gegen Abend fand in unserem Vereinsheim der sogenannte "Kameradschaftsabend" statt, an dem auch fast alle aktiven Sänger unseres Chores teilnahmen. Unsere Gäste wurden dabei mit einem ausreichenden Reibekuchen- und Grillspezialitäten-Angebot bewirtet. Dies traf auch für die Getränke-Vielfalt zu.

Die Stimmung war an diesem Abend hervorragend und wurde sowohl durch die jeweiligen gesanglichen Auftritte der beiden Chöre wie auch durch Einzelaktionen, z.B. von Hermann Jos. Schlimbach und Heinz Rudi Bröcher, bereichert.

Alle Sänger kamen sich im Gedankenaustausch näher, was ja letztenendes das Ziel solcher Begegnungen sein soll. Wiederum weit nach Mitternacht fand auch dieses Treffen seinen Abschluß.

Am Sonntag fand zunächst ein Frühschoppen im Heinrich-Lob-Haus statt. Auch hierzu waren wiederum viele Urbacher Sänger erschienen. Unsere Gäste aus Gengenbach nahmen erneut die Gelegenheit wahr, ihre gesanglichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Nach dem Mittagessen, so gegen 14,-Uhr, war nun die Stunde des Abschieds gekommen.

Die Gäste brachten abschließend zum Ausdruck, daß die Gastfreundschaft des MGV-Urbach sie überrascht habe. Man habe sich so richtig wohlgefühlt und danke insbesondere für die gute Organisation und überaus weitgehende Aufgeschlossenheit. Letzteres besonders, weil man Verständnis für das langsame Eingewöhnen auf das Nationalgetränk der Kölner, dem Kölsch, gezeigt habe.

—Am Sonntag den 19. November war nun der Zeitpunkt gekommen, das Ergebnis unserer einjährigen intensiven Probearbeit unter neuer Chorleitung, in der Öffentlichkeit unter Beweis zu stellen. Der große Rathaussaal in Porz war wiederum für diesen "Jahres-Höhepunkt" unserer beiden Chöre als Aufführungsraum auserwählt worden. Und er war tatsächlich ausverkauft. Wir alle stehen noch unter dem Eindruck des Erfolges unserer gesanglichen Darbietungen.

Wer bei uns zu Gast war, wurde wohl nicht enttäuscht, ja man kann sagen, alle Zuhörer waren überrascht von der Leistungssteigerung beider Chöre, und dies innerhalb eines Jahres. Demzufolge war auch die Resonanz beim Publikum durchaus positiv, ja manchmal überschwänglich. Wir glauben, daß wir neue Freunde gewonnen haben. Vielleicht ist der eine oder andere Gast auch bereit, bei uns zukünftig aktiv mitzuwirken. Warten wir es ab.

Nicht zu vergessen bleibt jedoch auch die Leistung unseres Chorleiters, Herr Wassa. Seine Ausstrahlung vermittelte allen Sängern und Sängerinnen das notwendige Selbstvertrauen, den gesanglichen Anforderungen gerecht zu werden. Dies bezieht sich auch auf die vorherige intensive Proben-Arbeit.

Im übrigen waren wir beim Konzert auch alle hübsch angezogen. Deshalb auch vielen Dank an den geschäftsführenden Vorstand für die Mühen, uns alle preisgünstig und dennoch festlich gekleidet, dem Publikum zu präsentieren. Sowas ist nicht immer selbstverständlich.

Die gesamte Liedfolge des Konzerts einschließlich der Solovorträge des Pianisten "Christoph Thiemann", ist an Hand des als Anlage beigefügten Programms ersichtlich.

Aus den Tageszeitungen möchte ich auszugsweise nur eine Kritik zitieren:

Kölner Stadtanzeiger vom 7.12.89 unter dem Titel:  
"Auch leichte Muse mit"Gewicht"

Aus Anlaß von "Silchers" diesjährigem 200.Geburtstag hatten die Urbacher Chorfreunde aus seinem Schaffen ein farbiges Programm ausgewählt- vom sängerisch anspruchsvollen "Sanktus" bis zum stimmungsvollen Wunschkonzert-Titel ala "Schifferlied", "In der Ferne" oder "Loreley".

Das Ergebnis der allwöchentlichen Probenarbeit unter dem neuen Chorleiter Babrak Wassa konnte sich hören lassen: Sowhl der Frauen- wie auch der Männerchor bewies in den überwiegend "a Capella" gesetzten Liedern ungefährdete Intonationssicherheit.

Daneben durfte der 26-jährige Christoph Tiemann am Klavier zeigen, daß in ihm mehr als ein Korrepetitor steckt:

Unter seinen Händen gerieten der 1. und 2. Satz aus Franz Schuberts Sonate A-Dur op. 120 zu Höhepunkten des Abends. Nach so viel Klassischem kam zum Ausklang dann auch die leichte Muse endlich zu ihrem Recht: Mit der Zugabe "Gebet" des "Chor-Papstes" Gotthilf Fischer ersangen sich die Urbacher Meistersinger diesmal den Lorbeerkranz. Vor allem aber gab dieses Konzert ein Beispiel dafür, welches Potential gerade auch im Laiengesang steckt: Nach der erst knapp ein Jahr andauernden Zusammenarbeit mit Babrak Wassa läßt der Chor bereits eine deutliche Leistungssteigerung spüren..

- Es gehört zur schönen Tradition, daß der MGV und der Damenchor alljährlich in den Vorweihnachtstagen das Urbacher Altenheim besuchen und die Senioren dort mit fröhlichen und besinnlichen Weisen erfreuen. Unsere älteren Mitbürger wissen dies und freuen sich schon auf diesen Besuch der Urbacher Sänger und Sängerinnen.

Beim diesjährigen Weihnachtssingen, am 13.12.89, wurden wir ohne unser Wissen auch noch für Werbezwecke der ortsansässigen Geschäftswelt eingesetzt. Wir gestalteten nämlich das Rahmenprogramm für die Optik-Firma "Jahn", die in diesem Jahr dem Altenzentrum-Urbach Lupen, Vergrößerungs- und Lesegläser als Weihnachtsgeschenk überreichten.

Was soll's, ein Chor unserer Art kann auch mal der notleidenden Geschäftswelt beispringen.

Bei diesem Weihnachtssingen brachten wir neben bekannten Weihnachtsliedern auch verschiedene der bei unserem erfolgreichen Jahreskonzert vorgetragenen Lieder zu Gehör.

Dem Leiter des Altenzentrums, Heinz Jos. Demmer, wurde anschließend ein ansehnlicher Betrag zur gezielten Anwendung für die Belange der Heimbewohner zur Verfügung gestellt.

- Das alte, für uns jedoch erfolgreiche Jahr 1989 geht somit zu ende. In Harmonie, Kameradschaftlichkeit und mit großem Eifer waren wir bei der Sache. Tragen wir dazu bei, daß es auch in Zukunft so bleibt, zumal wir doch alle erlebt haben, daß eine kleine Leistungssteigerung stets mit einem nicht zu unterschätzenden Erfolgserlebnis verbunden sind.

Köln -Porz/Urbach, am Jahresabschluß 1989

Joachim Effen